

F.P. 17.05.15



Die Besucher des Historischen Clubs Marktredwitz im Fichtelgebirgsmuseums Wunsiedel mit Museumsleiterin Dr. Sabine Dr. Zehentmeier-Lang (Zweite von rechts).
Foto: privat

Blick hinter die Kulissen

Wunsiedel/Marktredwitz – Der Historische Club Marktredwitz hat mit einer Gruppe von 20 Personen das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel besucht. Museumsleiterin Dr. Sabine Zehentmeier-Lang ermöglichte den Gästen einen Blick „hinter die Kulissen“, indem sie durch die Depots und Archive führte, die dem Tagesbesucher verschlossen bleiben.

Laut Sabine Zehentmeier-Lang könnten in den Dauerausstellungen des Museums aus Platzmangel maximal fünf Prozent der vorhandenen Bestände gezeigt werden. Dies sei allerdings eine Menge, denn das 1907 gegründete Fichtelgebirgsmuseum sei mit 2900 Quadratmetern das größte Regionalmuseum in Bayern,

das etwa 80 000 Objekte besitzt. Das Museum verfügt über fünf Depots. Davon sind zwei in Thiersheim ausgelagert.

Die Führung begann in dem Textildepot mit dem Schwerpunkt militärische Uniformen und Gegenstände. Dort befindet sich auch die Luisenfahne, die Königin Luise 1805 stiftete. Nächste Station war das Keramikdepot, wo das „Weiße Gold“ der Region in zahlreichen Regalen lagert, aber auch Waffen ab dem 18. Jahrhundert, von denen 58 schussfertig sind. Im Möbeldepot findet man auch 150 Uhren aus dem 17. Jahrhundert bis zur Gründerzeit. Prunkstück ist eine Uhr mit Holzwerk aus der Kirche in Arzberg aus der Zeit von

1618 bis 1648. Eine große Sammlung bemalter Möbel, Schützenscheiben, Musikinstrumente und Himmelbetten weckten das Interesse der Besucher. Diese erfuhren, dass das Sechsamterland wegen seiner Feuchtigkeit früher als „Regenbogenland“ bekannt war.

Vorstandsmitglied Bernhard Leutheuser dankte der Museumsleiterin für die exklusive Führung und für das große Vertrauen, das den Besuchern bei der hautnahen Besichtigung der wertvollen Gegenstände entgegengebracht wurde. Er wünschte, dass der „Blick hinter die Kulissen“ des Museums dazu führt, sich auch die Dauer- und Sonderausstellungen des Museums anzusehen.